



ELM Hermannsburg • Postfach 1109 • 29314 Hermannsburg

Zentralafrika: „Kampf um das Überleben“

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde des Missionswerkes,

„Das Morden geht weiter, aber hier geht es.“ – so fasst Pastor Paul Denou die Situation am Telefon oft zusammen. Nach wie vor schlafen an die Tausend Menschen Nacht für Nacht im ummauerten Gelände der lutherischen Gemeinde St. Timothée in Bangui.

Dort fühlen sie sich sicherer als in ihren Häusern. Sonntags werden die Matratzen, Matten, Tücher und Wellpappen, auf denen sie campieren, aus der Kirche hinausgeräumt, um Gottesdienst zu feiern.

Am 23. Februar war es mit der Sicherheit vorbei: Das Gelände wurde abends vier Stunden lang von Banditen beschossen. Die Anwesenden flüchteten sich hinter die Mauern. Wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt. Am darauf folgenden Morgen wurden sie gewarnt, ein weiterer Überfall stünde bevor, und alle verließen den Ort. Am nächsten Tag war auch die letzte ihrer Habe geplündert.

Der Rücktritt des islamischen Staatspräsidenten Djotodia im Januar hat das Land endgültig ins Chaos gestürzt: Jetzt versuchen die extremistischen Antibalaka-Milizen, endgültig alle Moslems aus dem Land zu vertreiben. Plünderer nutzen das Chaos, um sich zu bereichern.





Pastor Denou berichtet Woche für Woche über die Lage. Dazu gehört auch, wie die Gemeinde trotz allem ihr geistliches Leben aufrechterhält. Er ist dankbar für die Unterstützung vom ELM. Sie erlauben ihm, Essensrationen zu verteilen und andere Hilfsgüter zu kaufen.

So berichtet er: „Wir sitzen gerade am Tisch und wollen selbst einmal essen, nachdem wir endlich einkaufen konnten.“ Ich hatte ihn ermutigt, auch an sich zu denken, weil ein kraftloser Pastor der Gemeinde in der Lage auch keine Hilfe ist. – Und anderes Geld kommt zurzeit bei ihm nicht an.

Denn die Strukturen im Land sind völlig zusammengebrochen. Alles was wir momentan tun können, ist – auf manchmal abenteuerlichen Wegen – kleinere Beträge direkt an Gemeinden unserer Zentralafrikanischen Partnerkirche zu schicken. Kleine Tropfen auf sehr heiße Steine, die nur ein wenig die allergrößte Not lindern können. Doch viel mehr können wir bis zum Ende von Krieg und Chaos nicht tun.

Nach dem Ende der Kämpfe wird die Kirche mit dem Wiederaufbau und dringend notwendiger Versöhnungsarbeit vor erheblichen Herausforderungen stehen. Auch dabei wollen wir sie unterstützen.

Meine Telefonate mit Pastor Denou enden oft: „Wir denken an euch, wir beten für euch, und wir machen eure Not hier bekannt.“

Bitte beten Sie für unsere Partner und spenden Sie, um Menschen in Bedrängnis in der Zentralafrikanischen Republik zu helfen und ihnen eine Perspektive für den Wiederaufbau zu geben.

Mit herzlichen Grüßen aus Hermannsburg

Helmut Grimmsmann
Stellvertretender Direktor

PS: Weitere Informationen zu Zentralafrika finden Sie im Mitmachen, das in diesen Tagen an alle Spenderinnen und Spender versandt wird.

**• Für 75 Euro
können rund
50 Menschen eine
Mahlzeit
bekommen**

Online **spenden** unter
www.spenden-fuer-mission.de

Direkt mit dem Handy
online informieren:



Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

DE54 2575 0001 0000 9191 91

NOLADE21CEL



H65300000000000

Hilfe Zentralafrika

ELM für qualitativ hochwertige
Berichterstattung gelobt: